



Wanderexperten aus dem ganzen Bundesgebiet tagten im Harz

205 Vertreterinnen und Vertreter der deutschen Gebirgs- und Wandervereine kamen vom 6.-8. November zu einer Fachtagung des Deutschen Wanderverbandes nach Allrode. Referenten und Teilnehmer beschäftigten sich mit dem Harz als Modellregion für die positive Verbindung von Mensch und Natur.

Pressemitteilung 34
Abschluss Allrode
Kassel, 10.11.09

Sachsen-Anhalts Umweltminister Dr. Hermann Onko Aeikens, Schirmherr und Ehrengast der Fachveranstaltung, sagte am Samstag: „Naturschutz, Förderung des sanften Tourismus, Gesundheitsvorsorge, Heimatpflege, Völkerverständigung – all das sind Leistungen der deutschen Gebirgs- und Wandervereine.“ Er begrüßte die Teilnehmer aus 46 Mitgliedsvereinen, die aus der ganzen Bundesrepublik angereist waren: „Sie haben gut gewählt, in den Harz zu kommen.“ Das Tagungsmotto „20 Jahre vereinigt Wanderland – 20 Jahre Natur- und Kulturerlebnis am Grünen Band“ passe hervorragend zum Harz. „20 Jahre nach der friedlichen Revolution in Deutschland ist das Grüne Band ein kulturgeschichtliches Monument und nationales Naturerbe“, so der Minister. Er lobte die gute Zusammenarbeit mit dem Landesverband Sachsen-Anhalt der Deutschen Gebirgs- und Wandervereine, dem Harzklub und dem Deutschen Wanderverband.

Deutscher Wanderverband
Wilhelmshöher Allee 157-159
34121 Kassel
Telefon 05 61 / 9 38 73 -0
Telefax 05 61 / 9 38 73 -10
info@wanderverband.de
www.wanderverband.de
www.wanderbares-deutschland.de

Dem Landesverbands-Vorsitzenden Dr. Rainer Schulz wurde während der Tagung vom Präsidenten des Deutschen Wanderverbandes, Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß, die Goldene Ehrennadel verliehen. Damit wurden seine besonderen Verdienste für das Wandern in Deutschland gewürdigt. Landrat Dr. Michael Ermrich, gleichzeitig Vorsitzender des Mitorganisators Harzklub, erinnerte daran, dass Bürger der DDR Ende 1989 auch auf dem Brocken die Mauer überwunden haben. Der länderübergreifende Natur- und Nationalpark Harz seien etwas ganz Besonderes in Deutschland und ein Zeichen für die gelungene Wiedervereinigung.

Die ehemalige innerdeutschen Grenze ist heute eine Verbindungslinie für naturnahe Lebensräume mit schützenswerten Pflanzen und Tieren. Dr. Uwe Riecken vom Bundesamt für Naturschutz stellte am Samstag das europäische Projekt „Green Belt“ vor. „Hier wird eine Todeszone zur Lebenslinie“, so Riecken. Nach dem Vorbild des Grünen Bandes, das von der Ostsee bis ins Vogtland führt, verbindet der „Green Belt“ Nord- mit Südeuropa. Entlang des ehemaligen „Eisernen Vorhangs“ entstehen europäische Modellregionen, die Naturschutz, Umweltbildung und umweltverträglichen Tourismus verbinden. Eine davon sei der Harz, in dem europäische Zusammenarbeit erprobt und das Zusammenwachsen des Kontinents sichtbar werde, sagte der Referent des Bundesamtes.

Pressemitteilung 34
Abschluss Allrode
Kassel, 10.11.09

Dr. Annette Schneider vom Landesheimatbund Sachsen-Anhalt referierte über „Grenzsteine im Grünen Band als Kulturdenkmale und erlebbare Zeitgenossen“. Sie stellte dar, wie der Heimatbund durch die Präsentation von besonderen Orten und Objekten in der Landschaft die Geschichte einer Region lebendig werden lässt. Dr. Schneider präsentierte auch eine eigene Untersuchung, bei der Einwohner befragt worden sind, was sie an ihrer heimatlichen Landschaft schätzen. Dabei zeigte sich, dass Jugendliche ebenso wie über 25-Jährige ein vielfältiges „regionales Wissen“ besitzen. Sie kennen viele Elemente der Kulturlandschaft, wie Denkmale, Mühlen, Alleen, aber nennen als wichtigstes Landschaftselement „den Wald“. Bei den Jugendlichen ist Heimat verbunden mit einem „Wohlfühlaspekt“ – Heimat ist für sie die Region, wo sie nette Menschen treffen und sich wohlfühlen. Während bei älteren Einwohnern Heimat eher mit dem Geburtsort verbunden ist.

Deutscher Wanderverband
Wilhelmshöher Allee 157-159
34121 Kassel
Telefon 05 61 / 9 38 73 -0
Telefax 05 61 / 9 38 73 -10
info@wanderverband.de
www.wanderverband.de
www.wanderbares-deutschland.de

Dr. Erich Krauß, in der DDR Präsident der organisierten Wanderer, jetzt Vorstandsmitglied des Deutschen Wanderverbandes, berichtete den Medienreferenten der Wandervereine als Zeitzeuge des Herbstes 1989. Damals gab es ein erstes offizielles Treffen der beiden Wanderverbände DWBO und Wanderverband. „Wir dachten, es kommen Funktionäre, aber es kamen Menschen“, erinnerte sich Dr. Krauß. Aus den ersten vorsichtigen Begegnungen sind feste Verbindungen zwischen den ost- und westdeutschen Vereinen unter einem gemeinsamen Dach geworden. Verbandspräsident Dr. Rauchfuß sagte: „Wanderfreundschaften haben 40 Jahre Trennung problemlos überstanden. Und in den letzten 20 Jahren sind viele neue entstanden, was auch in dieser gemeinsamen Tagung im Herzen Deutschlands und Europas sichtbar wird.“

Pressekontakt:

Deutscher Wanderverband
Ingo Seifert-Rösing
Tel. (05 61) 9 38 73-14
E-Mail: i.seifert@wanderverband.de